



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Gefahr der "nur biologischen" sogenannten "natürlich-angeborenen Moral"

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.32.30

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20846](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20846)

Die Gefahr der "mikrobiologischen", sog.
"natürlich - angeborenen Moral".

Warum durchzieht die Menschheits-
geschichte, ja ~~so~~ immer wie-
der durchbrechendes Phänomen, das zum
Teil Schreckliche, ja "unmenschliche" Kon-
sequenzen hat?

Wenn man die im Tierreich sich schon
ankündigendem Phänomen ~~vorher~~ beachtet,
mit dem Verhalten höherer Tiere studiert,
so kann man, ohne das Wort "Moral" zu ver-
wenden, das nur auf den Menschen hin und
vom Menschen gesagt werden darf, doch
einige Verhaltensweisen festhalten, die
irgendwie dann auch bis zum homo
Sapiens herüberreichen. Es gibt im Bereich
der Biologischen gewisse Erscheinungen der
"kooperativen" und "Altruistischen", die aber
immer begrenzt bleiben (Verwandten bevorzu-
gung, Rudelzusammenhalt, vertikale Be-
ziehungen innerhalb der überschaubaren
Gruppen, Anerkennung von Rangstufen
usw.). Es entwickeln sich In-Group - und
"Out group" Kriterien, und so zieht durch
die ganze Welt der sich entfaltenden Lebens-
eine doppelbödiges Verhalten, das sich beim
Menschen zum doppelbödigen Moral an-
wächst. Die Tugenden der Kooperation
und Hilfsbereitschaft werden innerhalb der
Stammes gepflegt (Darwin), außerhalb ist
alles anders.

Und so waren für assyrische Eroberer
andere Völker genau so wenig Menschen, wie
wir auch in Israel immer wieder den
Generalabsisterenden Abscheu vor dem heid-
nischen Volk finden. Der Heide, der sich nicht
dem Islam angeschlossen, war kein Vollmensch,
und der Häretiker im christlichen Mittel-
alter genau so wenig. Der Eingeborene war
für den Conquistador kein Mensch, der Jüde
nicht für den Christen. Diese biologisch
begrenzte Pseudo-Humanität findet dann
Wahre Orgien im Nationalismus des 19.
und 20. Jahrhunderts, und in den marx-
istischen Ideologien verschiebt sich das auf
Gesellschaftsebenen. Der "Kritak" und
der "Bürger" ist kein Mensch, er ist außer-
halb der Gesellschaft, und darum zur
Liquidation freigegeben. Alle großen
Völkerverfahren und Machtkämpfe schaffen
HARD Objekte, leben von irgendeiner Form
der Fremdenkassen - und diese Spekulation

hat immer Erfolg - bis heute.

Diese tief in unserem Wesen verankerte Neigung ist natürlich keine hochstehende menschliche Moral, sie beruht auf dem fast durch Jahrhunderte eingepprägten Dorsatz "freund = gefahr", "freund = böse", "freund = feind". Und es ginge mit Tüge in ein wahrhaft menschlichem Moral, zu der wir auf Grund unserer Erkenntnisfähigkeit und unserer Fähigkeit zur Verantwortung ausgestattet sind, immer wieder darun, diese "biologische Grundmuster" aufrecht zu erhalten. Keine Güte und Menschlichkeit gibt, zu durchbrechen. Vermutlich wird das ein ewiger Kampf sein.

Im Großräumig wird man wohl auch das Phänomen des Antisemitismus in die Zusammenhang setzen. Die Welle der primitiven Fremdenhass haben auch in vorhochentwickelten Ethiken nicht halt gemacht. Auch nicht in dem Welt vor den entscheidenden Forderungen des es, der gesagt hat: *ἄγαπᾶτε τὸν ἕτερον ἕνα ἕνα ὡς ἑαυτοὺς*: Respektvoll, achtet, ^{hier} *ein* *anderer*! wie feinde und bringt ihnen Entwicklung und Wohlfahrt.... Ich vermeide das Wort "Liebe", weil das dazu verleitet, die Liebe der Sympathie, der Hingebensinn einzutauschen (das liebt *philein*, Christus hat aber gesagt *ἀγαπάτε* - die Liebe der Wohlfahrt).

So ist der Antisemitismus wohl ein Zweig des Uraltum, archaischen Fremdenhass, ganz unabhängig von der quasi-theologischen ideologischen Begründung. Und er ist - wie der Rassismus und fanatische Nationalismus anderer Art - ein Schand für das Christentum. Und mit den Jahrhunderten ein immer größeres.